

Schriftliche Beschreibung, der für die Konservierung relevanten Daten

Patricia Engel

Die Inhalte richten sich an all diejenigen, die mit Handschriften zu tun haben, sei es, dass sie Sammlungsverantwortliche sind oder Wissenschaftler, sie richten sich nicht an Restauratoren, denn sie geben Überblicke und Einführungen, um anschließend weiterführende Information suchen zu können.

Die Ausführungen sind schriftlich, beinhalten auch aussagekräftige Bildbeispiele und zitieren Originalhandschriften.

Beschreibung zu erwartender Daten für die drei (für zahlreiche Sammlungen relevante)

Zerfallstypen:

- Tintenfraß/Kupferfraß
- Gelatinierung von Pergament
- schädigende ältere Eingriffe (Reparaturen bzw. obsolekte Restaurierungsverfahren)

Tintenfraß/Kupferfraß

Tintenfraß und Kupferfraß sind komplexe Zerstörungsprozesse von metallhaltigen Tinten und Farbmitteln, die zum vollständigen Verlust der Handschriften führen. Die chemischen Abläufe sind in der Literatur ausführlich beschrieben.

Im Zuge des DITAH-Projekts sollen noch einmal die Symptome beschrieben werden. Für den **Tintenfraß** sind das:

- Fluoreszenz im UV, gefolgt von
- sogenannter Hofbildung, also dem Erscheinen von braunen Bereichen um die Tintenlinien herum, dann
- das Durchwandern der Tinte durch den Beschreibstoff und ihr Erscheinen auf der Blattrückseite und schließlich
- das Brüchigwerden des Bereichs, auf den die Tinte aufgetragen ist, sowie
- das Brechen (begleitet vom Herausbrechen) des Papiers respektive Pergaments.



Abb. 1 Tintenfraß: Tinte ist auf die Blattrückseite durchgewandert und das Blatt bricht

Beim **Kupferfraß** sind die Erscheinungen ähnlich, doch wird da das

- grüne Pigment zuerst braun, dann
- erscheint es auf der Blattrückseite, auch die
- Höfe werden ausgebildet und schließlich
- brechen die Bereiche.

Aufgrund des pH-Werts des Beschreibstoffes kommen beide Schäden auf Papier häufiger vor, als auf Pergament.

Die Geschwindigkeit und Intensität von Tinten-/Kupferfraß hängt von der Zusammensetzung der Tinte/Pigmente, der Zusammensetzung des Beschreibstoffes und der Menge der vorhandenen Tinte/Pigmente, sowie den Umgebungsbedingungen ab.

Gelatinierung von Pergament

Bei der Gelatinierung von Pergament handelt es sich um eine irreversible Umwandlung des Collagenmoleküls. Optisch stellt sich diese durch

- Glasigwerden und
- Vergilben des Pergaments dar.



Abb. 2 Pergamentband Außenansicht, Gelatinierung von Pergament

Die Gelatinierung von Pergament wird durch Feuchtigkeit und Wärme forciert.

Schädigende ältere Eingriffe (Reparaturen bzw. obsoleete Restaurierungsverfahren)

Grundlage der Beschreibung schädigender älterer Eingriffe (Reparaturen bzw. obsoleete Restaurierungsverfahren) ist ein abgrenzbares Korpus von Restaurierungen durch Prof. Eleonore Klee. Über ihre Arbeit als Restauratorin wird an anderer Stelle geforscht (Kustos Herr Harald Ehrl und Patricia Engel im Stift St. Florian). Frau Klee hat zwischen 1941 und 1994 in St. Florian gelebt und für das Stift St. Florian sowie weitere Auftraggeber gearbeitet. Ebendort hat Frau Klee Aufzeichnungen zu Kodizes, die sie für andere Auftraggeber außerhalb des Stifts St. Florian restauriert hat, hinterlassen.

Vorarbeiten				Arbeiten			
Jahr	Nr.	Art	Rest.	Jahr	Nr.	Art	Rest.
10. Jahrh.	hell	1947		12. Jahrh.	hell	1951	
11. Jahrh.	hell	1951		13. Jahrh.	hell	1951	
12. Jahrh.	hell	1951		14. Jahrh.	hell	1951	
13. Jahrh.	hell	1951		15. Jahrh.	hell	1951	
14. Jahrh.	hell	1951		16. Jahrh.	hell	1951	
15. Jahrh.	hell	1951		17. Jahrh.	hell	1951	
16. Jahrh.	hell	1951		18. Jahrh.	hell	1951	
17. Jahrh.	hell	1951		19. Jahrh.	hell	1951	
18. Jahrh.	hell	1951		20. Jahrh.	hell	1951	
19. Jahrh.	hell	1951		21. Jahrh.	hell	1951	
20. Jahrh.	hell	1951		22. Jahrh.	hell	1951	
21. Jahrh.	hell	1951		23. Jahrh.	hell	1951	
22. Jahrh.	hell	1951		24. Jahrh.	hell	1951	
23. Jahrh.	hell	1951		25. Jahrh.	hell	1951	
24. Jahrh.	hell	1951		26. Jahrh.	hell	1951	
25. Jahrh.	hell	1951		27. Jahrh.	hell	1951	
26. Jahrh.	hell	1951		28. Jahrh.	hell	1951	
27. Jahrh.	hell	1951		29. Jahrh.	hell	1951	
28. Jahrh.	hell	1951		30. Jahrh.	hell	1951	
29. Jahrh.	hell	1951		31. Jahrh.	hell	1951	
30. Jahrh.	hell	1951		32. Jahrh.	hell	1951	
31. Jahrh.	hell	1951		33. Jahrh.	hell	1951	
32. Jahrh.	hell	1951		34. Jahrh.	hell	1951	
33. Jahrh.	hell	1951		35. Jahrh.	hell	1951	
34. Jahrh.	hell	1951		36. Jahrh.	hell	1951	
35. Jahrh.	hell	1951		37. Jahrh.	hell	1951	
36. Jahrh.	hell	1951		38. Jahrh.	hell	1951	
37. Jahrh.	hell	1951		39. Jahrh.	hell	1951	
38. Jahrh.	hell	1951		40. Jahrh.	hell	1951	
39. Jahrh.	hell	1951		41. Jahrh.	hell	1951	
40. Jahrh.	hell	1951		42. Jahrh.	hell	1951	
41. Jahrh.	hell	1951		43. Jahrh.	hell	1951	
42. Jahrh.	hell	1951		44. Jahrh.	hell	1951	
43. Jahrh.	hell	1951		45. Jahrh.	hell	1951	
44. Jahrh.	hell	1951		46. Jahrh.	hell	1951	
45. Jahrh.	hell	1951		47. Jahrh.	hell	1951	
46. Jahrh.	hell	1951		48. Jahrh.	hell	1951	
47. Jahrh.	hell	1951		49. Jahrh.	hell	1951	
48. Jahrh.	hell	1951		50. Jahrh.	hell	1951	
49. Jahrh.	hell	1951		51. Jahrh.	hell	1951	
50. Jahrh.	hell	1951		52. Jahrh.	hell	1951	
51. Jahrh.	hell	1951		53. Jahrh.	hell	1951	
52. Jahrh.	hell	1951		54. Jahrh.	hell	1951	
53. Jahrh.	hell	1951		55. Jahrh.	hell	1951	
54. Jahrh.	hell	1951		56. Jahrh.	hell	1951	
55. Jahrh.	hell	1951		57. Jahrh.	hell	1951	
56. Jahrh.	hell	1951		58. Jahrh.	hell	1951	
57. Jahrh.	hell	1951		59. Jahrh.	hell	1951	
58. Jahrh.	hell	1951		60. Jahrh.	hell	1951	
59. Jahrh.	hell	1951		61. Jahrh.	hell	1951	
60. Jahrh.	hell	1951		62. Jahrh.	hell	1951	
61. Jahrh.	hell	1951		63. Jahrh.	hell	1951	
62. Jahrh.	hell	1951		64. Jahrh.	hell	1951	
63. Jahrh.	hell	1951		65. Jahrh.	hell	1951	
64. Jahrh.	hell	1951		66. Jahrh.	hell	1951	
65. Jahrh.	hell	1951		67. Jahrh.	hell	1951	
66. Jahrh.	hell	1951		68. Jahrh.	hell	1951	
67. Jahrh.	hell	1951		69. Jahrh.	hell	1951	
68. Jahrh.	hell	1951		70. Jahrh.	hell	1951	
69. Jahrh.	hell	1951		71. Jahrh.	hell	1951	
70. Jahrh.	hell	1951		72. Jahrh.	hell	1951	
71. Jahrh.	hell	1951		73. Jahrh.	hell	1951	
72. Jahrh.	hell	1951		74. Jahrh.	hell	1951	
73. Jahrh.	hell	1951		75. Jahrh.	hell	1951	
74. Jahrh.	hell	1951		76. Jahrh.	hell	1951	
75. Jahrh.	hell	1951		77. Jahrh.	hell	1951	
76. Jahrh.	hell	1951		78. Jahrh.	hell	1951	
77. Jahrh.	hell	1951		79. Jahrh.	hell	1951	
78. Jahrh.	hell	1951		80. Jahrh.	hell	1951	
79. Jahrh.	hell	1951		81. Jahrh.	hell	1951	
80. Jahrh.	hell	1951		82. Jahrh.	hell	1951	
81. Jahrh.	hell	1951		83. Jahrh.	hell	1951	
82. Jahrh.	hell	1951		84. Jahrh.	hell	1951	
83. Jahrh.	hell	1951		85. Jahrh.	hell	1951	
84. Jahrh.	hell	1951		86. Jahrh.	hell	1951	
85. Jahrh.	hell	1951		87. Jahrh.	hell	1951	
86. Jahrh.	hell	1951		88. Jahrh.	hell	1951	
87. Jahrh.	hell	1951		89. Jahrh.	hell	1951	
88. Jahrh.	hell	1951		90. Jahrh.	hell	1951	
89. Jahrh.	hell	1951		91. Jahrh.	hell	1951	
90. Jahrh.	hell	1951		92. Jahrh.	hell	1951	
91. Jahrh.	hell	1951		93. Jahrh.	hell	1951	
92. Jahrh.	hell	1951		94. Jahrh.	hell	1951	
93. Jahrh.	hell	1951		95. Jahrh.	hell	1951	
94. Jahrh.	hell	1951		96. Jahrh.	hell	1951	
95. Jahrh.	hell	1951		97. Jahrh.	hell	1951	
96. Jahrh.	hell	1951		98. Jahrh.	hell	1951	
97. Jahrh.	hell	1951		99. Jahrh.	hell	1951	
98. Jahrh.	hell	1951		100. Jahrh.	hell	1951	
99. Jahrh.	hell	1951					
100. Jahrh.	hell	1951					

Abb 3. Liste, der für Stift Kremsmünster restaurierten, alten Handschriften, aufgeschrieben von E. Klee hinterlassen im Stift St. Florian.

Diese Information bildet einen sinnvollen Rahmen zur Beantwortung der in DITAH gestellten Frage.